

04_LZWE

KULTURNOTIZEN

Junge Musiker in Homburg

Am Samstag, 17. Juni, und am Sonntag, 18. Juni, wird die Reihe „Junge Musiker“ des Homburger Kammer-Sinfonie-Orchesters fortgesetzt. Hier treten die neun- bis 22-jährigen Solisten mit dem Orchester auf und stellen ihr Können an Violine, Cello und Horn unter Beweis. Beginn ist am Samstag um 20 Uhr im Studio I des Saarländischen Rundfunks im Funkhaus Halberg in Saarbrücken und am Sonntag um 11 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Am Forum in Homburg. Karten gibt es für 20 (ermäßig zehnt) Mark beim Homburger Kulturamt, Telefon 06841/2066. (sdu)

Strawinsky-Werke beim SR

In der Congresshalle in Saarbrücken wird am Sonntag, 18. Juni, ab 11 Uhr die letzte Konzert-Matinée des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters aufgeführt. Bei „Geschwisterliebe“ für Violine und Cello sind als Solisten Jaime Laredo (Violine) und Sharon Robinson (Cello) zu hören. Die Matinée wird gerahmt von zwei Stücken von Igor Strawinsky: „Scherzo à la Russe“ und die „Feuervogel-Suite“. Karten kosten 20 bis 40 Mark (ermäßig zehnt bis 20 Mark) bei „SR am Markt“ unter Telefon 0681/9369977 sowie an der Tageskasse. (sdu)

WANN WIRD EIN KÜNSTLER ZUM MALERSCHWEIN?

Arbeiten von Friedrich Siegel und Helmut Spinner zum Thema Schrift in der Homburger Galerie Monika Beck ausgestellt

VON UNSEREM MITARBEITER
STEFAN FOLZ

Die Erfindung der Schrift brachte der Menschheit den Schritt in die Geschichte. Ursprünglich aus Bildern entstanden, entwickelte sich die geschriebene Sprache immer mehr zu einem komplexen System von Zeichen und Symbolen. Der Vorgang des Schreibens gilt seitdem als Akt des Verstandes, der Logik. Die Malerei hingegen hat diese Funktion immer mehr verloren. Gerade im Informel gilt sie heute als direkter Ausdruck von Emotion und Unterbewusstsein. Doch muss das immer so sein? Die Künstler Friedrich Siegel und Helmut Spinner beantworten diese Frage auf höchst unterschiedliche Weise.

Friedrich Siegel, 1931 in Niederösterreich geboren, studierte an der Graphischen Versuchs- und Lehranstalt Wien, um dann in die Meisterklasse des an der Akademie der Bildenden Künste Wien tätigen Professor Albert Paris Gütersloh einzutreten. Ausstellungen führten Siegel in die internationalen Zentren der Kunst und brachten weltweite Anerkennung. So wie ein Schriftsteller schreibt, so malt Friedrich Siegel. Seine Bilder sind Endpunkte gedanklicher Prozesse. Daraus werden ganz allgemeine Muster – Erinne-



„Das Leid ist die Forderung, die gesuchte“ nennt Friedrich Siegel dieses Ölgemälde, das mit Symbolen spielt. —FOTO: STEINMETZ

rungen und Ahnungen, die jedem Menschen unserer Gesellschaft innewohnen, seien sie ihm bewusst oder nicht. Trickreich muss der Künstler vorgehen, damit sich der Betrachter überhaupt auf eine solch abenteuerliche Reise einlassen. Der Blick wird bei Siegel typischerweise auf ein zentrales Objekt gerichtet, scheinbar Kern und Meditationspunkt in einer Funktion. Von ihm aus gruppieren sich die restlichen Darstellungselemente. Alles scheint gleichzeitig auf diesem Zentrum weg und hin zu strömen, es ist paradoxerweise Ursprung und Ziel.

Ganz anders der 1950 geborene Helmut Spinner, der seine Bilder erstmals in der Galerie Beck ausstellt. „Mich als Betrachter berühren seine Bilder, weil man ihnen die unbändige Freude an der Farbe und den Spaß am Malen anmerkt. Anerkennend despektierlich nannte man diese Art Künstler in den 80ern ein „Malerschwein“, erläutert Galerist Matthias Beck seine Eindrücke. Spinners Bilder sind Ausdruck seiner Emotion, bildgewordene Intuition, Ergebnis spontaner Gedanken. Und doch hat der Künstler im Laufe seiner Erfahrung gelernt, den Malprozess akribisch vorzubereiten. Die Qualität seiner Materialien beeinflusst das Ergebnis, die Qualität der Technik ist wohl kalkuliert und führt zum fehler-

freien Kunstprodukt. Solides Handwerk verbindet sich mit ausgeprägter Gestik, verhindert nicht den spontanen Ausdruck, sondern fördert ihn. Betrachtet man die Arbeiten Helmut Spinners, so trifft auf sie wohl das zu, was der deutsche Maler Fred Thieler über den Inhalt der informellen Malerei ausgedrückt hat: „Malen bedeutet für mich, ein Ereignis zur Entstehung zu bringen, das, aus dem Malprozess entlassen, für den Betrachter wie den Maler selbst sich als Reflexion menschlichen Daseins-Erlebnisses darstellt.“ Hier treffen sich Siegel und Spinner wieder, trotz ihrer unterschiedlichen Vorgehensweisen.

AUSSTELLUNG

— Friedrich Siegel: Von der Unmöglichkeit zurückzuleben - essayistische Malerei auf Hartfaser; Helmut Spinner: Wider den Pinselstrich bürsten - gestische Malerei auf Hartfaser; Galerie Monika Beck, Schwedenhof (gegenüber Römermuseum), Homburg-Schwarzenacker. Bis 6. August, geöffnet Dienstag bis Freitag 15-20 Uhr, Samstag und Sonntag 15-18 Uhr, zu anderen Terminen sowie vom 17. Juni bis 9. Juli nur nach Vereinbarung unter Telefon 06848/72152.

SPANNEND UND MIT VIEL FEUER

Konzert des Homburger Universitäts-Orchesters und der Big Band

VON UNSEREM MITARBEITER
KARLHEINZ DETTWEILER

Auch ein paar kleine Kinder mischten sich am Mittwochabend unter die Besucher im Homburger Anatomie-Hörsaal. Nicht nur sie hatten ihre Freude an Sergej Prokofieffs Märchen für Sprecher und kleines Orchester „Peter und der Wolf“. Zwei Dutzend Musiker des Homburger Uni-Orchesters, die sonst Medizin studieren und nur aus Spaß an der Freud' auch musizieren, hatten sich von Jürgen Böhme, dem Musikdirektor der Saar-Uni, umfassend mit der kniffligen Partitur vertraut machen lassen. Denn die berühmte Geschichte vom kleinen Peter, seinem Großvater und ihrem Abenteuer mit dem bösen Wolf, Generationen von jungen Leuten ein Begriff, verlangt ausgezeichnete Interpreten.

Wir hörten exzellente Spielerinnen und Spieler des Großvaters (Fagott), der Katze (Klarinette), des Vogels (Flöte) und der Ente (Oboe). Die Blechbläser und der Pauker ergänzten das Klangbild, dem die Streicher mit der Person des kleinen Peters gutes Profil

verliehen. Böhme hatte seine Musikantenstets sicher im Griff, entlockte ihr technisch solide Einzel- und Ensemble-Leistungen und erfüllte die spannende Geschichte mit viel innerem Feuer. Als Sprecher agierte Professor Gernot Feifel, der Leiter der Homburger Chirurgie. Er las akzentuiert, schlüpfte glaubhaft in die Rolle des empfindsamen Erzählers und fühlte sich hörbar wohl. – Es gab viel Beifall für eine engagierte, die Ereignisse treffend illustrierende Wiedergabe, die auf einem für ein Laien-Orchester erstaunlich hohem Niveau stand.

Köstliches Schubert-Trio

Der Abend, der wegen fehlender Probezeit ohne den angekündigten Uni-Chor auskommen musste, hatte mit dem dritten und vierten Satz der zweiten Sinfonie des 17-jährigen Franz Schubert begonnen. Böhme arbeitete den Einfluss der Wiener Klassik im zum Menuett umgearbeiteten Scherzo mit einem köstlichen Trio für Oboe und Hörner ebenso sicher heraus wie den Ecossais-Rhythmus des Rondo-

Finales. Das Orchester ließ sich willig mitreißen und sorgte für eine lebenswürdige detailgenaue Wiedergabe. Das Publikum hatte viel Freude an dem anspruchsvollen ersten Teil und geizte nicht mit Beifall.

Nach der Pause stieg die Phonzahl erheblich an. Seit vielen Jahren proben Studenten, Ehemalige und Lehrkräfte der Uni in der Bigband der Medizinischen Fakultät. Sie präsentierten nun exemplarische Beispiele aus der Swing-Ära der 50er und 60er Jahre: perfekt mit prallem Sound in den lauten, mit viel Sensibilität in den leiseren Beispielen, in die sich die ausgezeichnete Sängerin Margit Weiss, auch Medizin-Studentin, gerne einbinden ließ. Nicht nur „In The Mood“, auch andere Standards gingen in die Beine und machten deutlich, dass an der Homburger Fakultät auch musisches Leben groß geschrieben wird. Am Pult stand mit Oskar Barth ein Vollblutmusiker, der seine vier Damen und 14 Herren zu einem homogenen, stimmungsgewaltigen oder auch auf Samtpfoten anschließenden Ensemble zusammenschweißte.

FUNK-JAZZ VON NICOLE JO.

18-jährige saarländische Saxophonistin nimmt in Zweibrücken CD auf

VON UNSEREM MITARBEITER
HANS SCHARF

Zu Beginn des Jahres 1999 hat Nicole Jo. mit ihrer Band die CD „Nicole Jo. Needs 2B Funky“ im Zweibrücker Herzogsaal aufgenommen, ein Ort, der bislang eher dem klassischen Bereich vorbehalten war.

Die Überraschung beim ersten Hören der CD ist daher groß: Funk-Jazz mit recht individueller Prägung klingt da aus den Boxen, zugeschnitten auf die hervorragende Altsaxophonistin Nicole Jo., die thematisch und improvisatorisch durch das Programm führt. Zwar ist die Kombination zwischen jazzigen Linien und rhythmischen Zutaten des Fusion nicht gerade neu, dafür aber überzeugt die Art der Aufnahme, die ohne großes Effektwerk auskommt und sehr direkt klingt. Dies gilt insbesondere für das Saxophon, aber auch für den prägnanten, trocken klingenden Bass und zuweilen auch für die Keyboardsounds wie im Intro zu „Stefstokey“ mit seinen rhythmischen E-Piano Figuren. Gewürzt wird das Ganze mit eini-



Nicole Jo. —FOTO: PRIVAT

gen sparsamen Loops – bei „Stefstokey“ wird geschrakt. Doch bleibt die Elektronik nur Zutat am Rande – musikalisches Handwerk dominiert die gesamte CD. Oder man kombiniert Programmierbares mit Handgemachtem. Die Grenzen zwischen Elektronik und Naturklang verschmelzen.

Die Keyboardsounds bieten reichlich Abwechslung, was hoffentlich auch beim Live-Auftritt der Fall sein wird. Bleibt noch zu erwähnen, dass auch die Schlagzeugabmischung mit viel Gefühl für den akustischen Klang des benutzten Sets vorgenommen wurde. Da klingt alles druckvoll, aber sehr natürlich. Nicole Jo. – sie stammt aus dem saarländischen Hirzweiler bei Illingen – bietet also hörenswerten Saxophon-Funk-Jazz mit vielen Ideen im Arrangement und stilistischer Vielseitigkeit – ohne Vocals versteht sich.

CD

— „Nicole Jo Needs 2B Funky“, fünf Titel, erhältlich nur bei den Konzerten und bei Elm-X Promotion, Hirzweilerstraße 9, 66557 Hirzweiler.



Der Esslinger Kunststudent Thomas Putze verblüffte mit seinen „mobilen Wohnräumen“, mit denen er auf Recycling-Aspekte hinweist. —FOTO: KAPPLER

DAS SCHLAF-RAD IN DER GUMMI-WOHNUNG

Auftakt zum saarländischen Kunstpreis mit Künstlerparty: Thomas Putzes witzige Performance

Unternehmer und Künstler haben eine entscheidende Gemeinsamkeit: Kreativität und Fantasie sind ihr Kapital. Es lag also nahe, die Wettbewerbs teilnehmer am 3. Saarländischen Kunstpreis, der an Pfingsten im Bexbacher Blumengarten stattfand, bei einer Künstlerparty mit den Unternehmern im Saarpfalz-Park bekannt zu machen. Für viele Unternehmen ist Kunst-sponsoring fester Bestandteil ihrer Kultur, stellte Bürgermeister Heinz Müller fest. Mit ihren Skulpturen und Bildern in Firmenräumen inspirieren Künstler die dort Beschäftigten. Umgekehrt regen Industrie-Anlagen und Produkte

Künstler bei ihrer Gestaltung an. „Solche Gelegenheiten sind zwar sicherlich ganz schön und gut gemeint, aber mehr als ein lockeres Gespräch bleibt oft nicht“, meinte Thomas Putze, Kunststudent aus Esslingen.

Mobilität ohne Brennstoffe

Auf der Künstlerparty präsentierte sich Putze nicht nur als Bluesgitarrist. Bei einer Performance vermittelte er seine Vorstellungen von mobilen Wohnräumen. Putze war bereits am Mittwoch nach Bexbach gereist, hatte Traktor-Bereifungen, Seile und Holz

zusammengetragen und damit ein Schlaf-Rad gebaut. Auf Seilen gebettet, dreht sich die Konstruktion, wann immer der Schlafende sich zur Seite rollt. Auch seine rollende Wohnung amüsierte die Gäste. Hier wurde der Wohnraum zwischen Gummireifen verlagert. In die Reifen montierte Putze Tisch, Bett und ein offenes Bad. Steht man vom Tisch auf und tritt in die Rundung der Bereifung, rollt die Konstruktion entweder Bett oder Bad in die Horizontale. „Mobilität, die ohne fossile Brennstoffe auskommt, Wohnraum, der kaum Platz benötigt“, beurteilte der 32-Jährige seine Arbeit.

Mit Michael Rofka aus Konstanz präsentierte ein zweiter Künstler bei der Party seine Arbeit. Der Konstanzer spiegelte am Boden die derzeitige Sternkonstellation. Er holte damit quasi die Sterne vom Himmel und bannte die Sternbilder in einem relativ kleinen, überschaubaren Raum, der von seinem Sozial- und Arbeitsgefüge lebt. Eine Arbeit, die nur wandern zu erfahren und zu erleben war.

Zum Wettbewerb hatten 550 Künstler ihre Unterlagen eingereicht. 44 gab die Jury die Gelegenheit, im Blumengarten zu arbeiten, ihre Werke zu präsentieren. (bj)

GOTTESDIENST IN STADT UND LAND

EVANGELISCHE KIRCHEN

Zweibrücken-Mitte: Sa 18.45 Uhr, Krankenhaus St. Elisabeth, Pfr. Brach; So 8.30 Uhr, Alexanderskirche, Pfr. Noll, 9 Uhr, Evang. Krankenhaus, Prädikant Oberkircher, 10 Uhr m. Jubelkonfirmation/Abendmahl (Gemeinschaftskelch), Alexanderskirche, Pfr. Meyer, 10 Uhr, Kindergottesd., Bonhoeffer-Haus, 10.15 Uhr, Versöhnungskirche, Prädikant Oberkircher - **Ixheim:** So 10 Uhr m. Jubelkonfirmation/Abendmahl, Pfr. Emrich - **Ernstweiler:** So 10 Uhr, Pfr. Müller, anschl. Gemeindefest, Lützelhaus - **Niederauerbach:** So 9.30 Uhr m. Jubelkonfirmation/Abendmahl, Pfr. Seif, 10.30 Uhr, Kindergottesd. - **Rimschweiler:** So 10.15 Uhr, Pfr. Scheller - **Althornbach:** So 9 Uhr, Pfr. Scheller - **Contwig:** So 10 Uhr, Familiengottesd. m. Kindergartenkindern, Pfrn. Bachmann, anschl. Gemeindefest - **Stambach:** So 9 Uhr, Pfrn. Bachmann - **Oberauerbach:** So 10 Uhr, Jubelkonfirmation - **Battweiler:** So 14 Uhr, Jubelkonfirmation - **Rieschweiler:** So 14 Uhr, Jubelkonfirmation/Abendmahl - **Großsteinhausen:** So 10.15 Uhr, Pfr. Conrad, 19.15 Uhr, Kindergottesd. - **Bottenbach:** So 9 Uhr, Pfr. Conrad -

Hornbach: So 14 Uhr, Jubelkonfirmation, Pfr. Hoffmann - **Winterbach:** So 10 Uhr, Pfr. Brach - **Einöd:** So 10 Uhr, Lektor Heiner, 11 Uhr, Kindergottesd., Apostelkirche - **Dellfeld:** So 14 Uhr, Jubelkonfirmation - **Walshausen:** So 11 Uhr - **Lamsborn:** Fr 16 Uhr, Kindergottesd.; So 14 Uhr, Jubelkonfirmation - **Bechhofen:** So 10 Uhr, Jubelkonfirmation/Abendmahl - **Großbundenbach:** So 9.30 Uhr - **Mörsbach:** So 10.30 Uhr. **Evangelisch-methodistische Kirche:** Hilgardstraße 6: So 9.30 Uhr. **Stadtmission Zweibrücken:** So 9.30 Uhr m. Abendmahl, Prediger Juhler, 14.30 Uhr, Festgottesd., Alexanderskirche, Prediger Juhler.

KATHOLISCHE KIRCHEN

Heilig-Kreuz Zweibrücken: Fr 17 Uhr; Sa 17.45; So 9 Uhr in St. Michael, 10.30 Uhr m. Kindergartenkindern, 15 Uhr, Krankengottesd. **Krankenhaus St. Elisabeth:** Fr 6.55 Uhr; So 8 Uhr. **Evangelisches Krankenhaus:** So 15 Uhr, Krankengottesd. d. Zweibrücker Pfarreien. **St. Pirmin Bubenhausen:** So 9 Uhr.

St. Peter Ixheim/St. Johann Rimschweiler: Sa 18 Uhr Ixh.; So 9 Uhr Rim., 10.15 Uhr Ixh., 15 Uhr, Krankengottesd. im Evang. Krankenhaus. **St. Laurentius Contwig:** Fr 19 Uhr; Sa 15.30, Hochzeitsamt, 18.30; So 9 Uhr. **Maria, Königin der Engel, Stambach:** So 9 Uhr. **St. Thomas Oberauerbach:** So 10.15. **St. Cyriakus Großsteinhausen:** Sa 14.30 Uhr Rie., Hochzeitsamt; So 8.30 Uhr Rie., 10 Uhr Gr., Sterbeamt, 10 Uhr Gr., Kindergottesd., Pfarrheim. **St. Pirminius Hornbach:** Sa 10.30 Brautmesse, 17 Uhr Neualtheim So 10.15. **St. Margaretha Thaleisweiler-Fröschen:** Sa 19 Uhr; So 8.30 Uhr. **St. Antonius Maßweiler:** So 10 Uhr. **Pfarrei Petersberg:** So 10 u. 18.30 Uhr Petersberg; Sa 18.30 Nünnschweiler.

GLAUBENSGEMEINSCHAFTEN

Neuapostolische Kirche: Zweibrücken/Contwig/Oberauerbach: So 9.30. **Freie evangelische Baptistengemeinde:** Kirche Flugplatz, Max-Planck-Straße 20: So 10 Uhr. **Gemeinde Gottes:** Bitscher Straße 20: So 18 Uhr, Gottesd. u. Kinderkirche.

AUF EINEN BLICK

TERMINE STADT

Clubgemeinschaft Hasenstein: 19 Uhr, Aktivitäts-Sitzung, „Ernstweiler Eck“. **Frauenstammtisch:** 19.30 Uhr, Treffen, Gasthaus „Bären“. **Helmholtz-Gymnasium:** 17 Uhr, Verabschiedung der Abiturienten, 20 Uhr, Abiturientenball, Festhalle. **Hofenfels-Gymnasium:** 11.15 Uhr Entlassfeier, Aula, Abiturientenball: Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr, Aula. **Marinekameradschaft „Teddy Suhren“:** 19 Uhr, Backsabend, Burrrbergstraße 9. **Offener Kanal:** 16.10 Uhr, Jugend musiziert: Preisträgerkonzert Pirmasens, 16.50 Uhr, Einweihung Elwetritschlehrpfad Dahn, 17.30 Uhr, Lila Winkel: Die wahre Geschichte einer deutschen Familie (Kusserow), 18 Uhr, Bilderbogen Extra, 19 Uhr, Bilderbogen live. **Städtische Musikschule:** 20 Uhr, Konzert, Schloss.

Zweibrücker Wanderverein: morgen 8 Uhr, Abfahrt nach Reichenbach-Gengenbach, Reisebüro Rothhaar.

MAXSTRASSE 18

13.30-15.30 Uhr, Hausaufgabenhilfe,

Hauptschule Mitte; 13.30-17.30 Uhr, Holzwerkstatt; 15.30 Uhr, schwimmen im Badeparadies (eine Mark); Café 16-24 Uhr geöffnet.

TERMINE LAND

Hersberg: Landfrauenverein: 18.30 Uhr, Wanderung, Treffpunkt Gasthaus Juner (Pkw). **Hornbach:** Katholische Frauengemeinschaft: 14.30 Uhr, Zusammenkunft, Jugendheim. **Hornbach:** Pfälzerwald-Verein: 19 Uhr, Treffpunkt zur Radwanderung, Grenzapotheke. **Mauschbach:** Ortsgemeinde: 20 Uhr, Sitzung des Gemeinderates, Dorfgemeinschaftshaus.

TERMINE IN DER REGION

Saarbrücken: Schlosskirche: 20 Uhr, „Amelia geht zum Ball“, Oper. **Saarbrücken:** Spielbank: 21 Uhr, Bistrot Musique-Bel étage, Gilbert Laffaille.

GLÜCKWÜNSCHE

Zweibrücken: Martha Schöpp, Contwiger-

hangstraße 68, 90 Jahre. **Contwig:** Gertrud Arnold, Mozartstraße 6, 78 Jahre.

Dellfeld: Karl Stauter, Hauptstraße 39, 79 Jahre.

Hornbach: Karolina Grimm, Zweibrücker Straße 4, 75 Jahre.

Wallhalben: Elisabeth Gillet, Gartenstraße 34, 77 Jahre.

NOTRUF/NOTDIENSTE

Polizeiinspektion	06332/97 60
Polizei Notruf	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	192 22
Giftnotrufzentrale	06841/16 22 57
Stadtwerke	06332/87 40
Telefonseelsorge	0800/111 0 111
Feldjäger	06332/411 19
Pfalzwerke	06372/911 20
Pfalzwerke Biebermühle	06334/92 10 10

APOTHEKEN

Zweibrücken: Schloß-Apotheke, Hauptstraße 14, 06332/3564 und 76500. **Bechhofen/Martinshöhe:** Notdienst erreichbar unter Telefon 0800/7888777.